

Patienteninformationen über empfehlenswerte Laboruntersuchungen

Gesundheitsvorsorge

Der allgemeine Gesundheits-Check
Kardiovaskuläre Risikofaktoren
Freie Bahn! Thrombose-Prophylaxe
Immunsystem stärken
Freie Radikale

Allergie & Unverträglichkeit

Allergien – Diagnose per Bluttest
Allergien gegen Zahnersatzmaterialien
Amalgam – belastet oder nicht?
Lactose-Intoleranz
Störung der Darmflora

Gesund alt werden

Osteoporose
Anti-Aging für Sie
Anti-Aging für den Mann

Krebsvorsorge

Früherkennung Prostatakrebs
Früherkennung Gebärmutterhalskrebs
Früherkennung Darmkrebs
Früherkennung Harnblasenkrebs

Infektionsvorsorge

Sexuell übertragbare Erkrankungen
Chlamydieninfektion
Der HIV-Test
Sicher reisen – Hepatitis A und B
Implantatverlust durch Parodontitis

Schwangerschaft

Infektionen in der Schwangerschaft
Frühdagnostik in der Schwangerschaft
Diabetes in der Schwangerschaft

Hinweis für Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung

Bitte beachten Sie, dass die gewünschten Gesundheitsleistungen nicht unbedingt zum Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung gehören. Ihre Krankenkasse ist somit nicht verpflichtet, die Kosten der von Ihnen gewünschten medizinischen Leistungen ganz oder anteilig zu übernehmen. Auch die Kosten der gewünschten Laboranalysen müssen Sie dementsprechend selber tragen. Die ermittelten Laborergebnisse werden dem behandelnden Arzt zugestellt.

Fragen Sie Ihren Arzt nach den Kosten für die gewünschte Untersuchung!

Gesundheitsvorsorge Herzinfarkt / Schlaganfall



Kardiovaskuläre Risikofaktoren

Homocystein
Lipoprotein (a)
C-reaktives Protein

Herzinfarkt und Schlaganfall – die häufigsten Todesursachen

Herzinfarkt und Schlaganfall sind so genannte kardiovaskuläre Erkrankungen. In Folge von Arterienverkalkungen (Arteriosklerose) sind sie für etwa die Hälfte aller Todesfälle in Deutschland verantwortlich und verursachen darüber hinaus chronische Behinderungen bis hin zu Arbeits- und Berufsunfähigkeit.

Neben den klassischen Risikofaktoren, den Blutfettwerten (hohe LDL-Cholesterin- und Triglycerid- sowie niedrige HDL-Cholesterinwerte) gibt es weitere Risikofaktoren für kardiovaskuläre Erkrankungen. Diese können dafür verantwortlich sein, dass auch Menschen mit »normalen« Blutfettwerten und ohne sonstige Risikofaktoren kardiovaskulär erkranken.

Weitere Risikofaktoren

Lipoprotein (a) zu hoch – andere Risiken minimieren

Lipoprotein (a)

Zahlreiche medizinische Studien haben nachgewiesen, dass erhöhte Konzentration von Lipoprotein (a) im Blut das Herzinfarkttrisiko vergrößert. Aufgrund der Struktur von Lipoprotein (a) kommt es zur Hemmung der »Fibrinolyse«, also zur Hemmung der Auflösung von kleinsten Blutgerinnseln und damit steigt die Gefahr eines Gefäßverschlusses (Thrombose).

Wieviel Lipoprotein (a) in einer Leber produziert wird, ist in erster Linie genetisch bedingt. Daher lässt sich die Konzentration nur in einzelnen Fällen durch diätetische Maßnahmen oder Medikamente senken. Personen mit hohen Werten von Lipoprotein (a) im Blut sollten andere Risikofaktoren vermeiden oder behandeln (Fettstoffwechselstörungen, Rauchen, hoher Blutdruck etc.).

Homocystein

Homocystein ist ein Abbauprodukt von Eiweiß, das mit der Nahrung aufgenommen wird. Für den weiteren Abbau von Homocystein sind Vitamine B₆ und B₁₂ sowie Folsäure und verschiedene Enzyme erforderlich. Ein Mangel an diesen Vitaminen führt zu einer Ansammlung von Homocystein im Blut. Daneben können genetische Faktoren zur eingeschränkten Funktion einiger Enzyme führen und so zu einem erhöhten Homocysteinspiegel beitragen.

Die Ursache für das zunehmende kardiovaskuläre Risiko bei erhöhten Homocysteinspiegeln ist unter anderem auf eine Schädigung der Innenseite der Blutgefäße zurückzuführen. Hinzu kommt eine Aktivierung des Blutgerinnungssystems und der Blutplättchen, die die Thrombosegefahr vergrößert.

Erhöhten Homocysteinwerten kann durch eine ausgewogene, vitaminreiche Ernährung entgegengewirkt werden, in Extremfällen auch durch zusätzliche Einnahme von Folsäure und Vitaminpräparaten.

Ausgewogene Ernährung schützt

C-reaktives Protein

C-reaktives Protein (CRP) ist ein Bestandteil des unspezifischen Immunsystems. Stark erhöhte CRP-Werte außerhalb des Normalbereichs gelten als Anzeichen einer akuten Reaktion, z. B. bei akuten Infektionen und ausgedehnten entzündlichen Prozessen.

Auch die Arterienverkalkung (Arteriosklerose) kann als schleichender chronisch-entzündlicher Prozess betrachtet werden. Wenn akute Infektionen und größere entzündliche Prozesse ausgeschlossen sind, zeigen Studien, dass höhere CRP-Werte innerhalb des Normalbereichs mit Arteriosklerose und einem erhöhten Risiko für einen zukünftigen Herzinfarkt einhergehen.

Empfehlenswerte Laboruntersuchungen

Herz-Kreislauf-Vorsorge

- ▶ PROCAM Basis (Cholesterin, HDL-/LDL-Cholesterin, Triglyceride, Glukose)
- ▶ PROCAM Ergänzung (Lp (a), Homocystein, hsCRP)